



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Marianische Mutterschaft Das ist/ Heylsame Reglen und
Satzungen für die jenigen/ welche die glorwürdigste
Himmels-Königin für ihr Mutter zu erwählen/ zu verehren/
und zu lieben begehren**

Dillingen, 1693

Andere Frag. Was für Mittel solle man zu Haltung diser Regel gebrauche?

urn:nbn:de:hbz:466:1-37957

Worten des H. Joannis zuspreche:
Meine Kinderlein / liebt inder
 einander. Und sollen kräftiglich
 glauben / daß / wann sie dises thun
 werden / auch in ihnen werde erfüllt
 werden / was Christus Matth. 18.
 c. gesagt: daß nemlich / wann
 zween übereinstimmen werden /
 sie alles / was sie von ihrem Vate-
 ter (und auch Mutter) begehren
 werden / unfehlbarlich werden
 erlangen.

Andere Frag.

Was für Mittel solle man
 zu Haltung diser Regel gebrau-
 chen?

Antwort. Das beste wird seyn /
 wann man seine Mit-Brüder und
 Schwester als wahre Kinder Mariae
 betrachten / und zugleich ihme kräfti-
 g einbilden wird / als wann auch di-
 se himmlische Mutter jene Wort
 Christi einem jeden spreche: Was
 ihr thut einem auß meinen ges-
 ringe

ringsten / das habe ihr mir ge-
 than. O wie grosse Lieb wurde in
 dem Herzen der Marianischen Lieb-
 haberen entspringen / wann sie dise
 Lehr wohl beobachteten / mit was
 grosser Lieb wurden sie an einander
 umbfangen / das also billich von ih-
 nen kundte gesagt werden / was vor
 Zeiten die Heyden von den ersten
 Christen gesagt haben : Sehet/
 wie lieben sie inder einan-
 der.

Historien.

I. Vincentius Beluacensis schrei-
 bet l. 7. c. 102. das auff ein Zeit ein
 berühmter Soldat gewesen / welcher/
 als er einsmahl in Nortwegen zu ei-
 nem Ritterspil reisete / und under dem
 Weeg ein sehr wolgestalte Jungfrau
 angetroffen / sey er gegen derselben al-
 so mit Lieb entzündt worden / das er
 sich nit geschyhen / sie zu unzimblichen
 Wercken anzureizen ; weil sie ihne in-
 nig-

niglich gebetten / er wolle doch / weil
 sie den Namen Mariæ trage / und
 auch die gegenwärtige Nacht des
 Sambstags der Mutter Gottes
 gleichsam geweicht sey / ihr zu Lieb und
 Ehr sie unberührt lassen / habe diese so
 kräftige Bitt sein Herz also berührt /
 daß er nit allein sie nit verlegt / sonder
 noch darüber in ein Kloster geführt /
 un̄ für die nothwendige Aufsteuerung
 zu bezahlen versprochen. Als er dar-
 auff zu dem bestimbtten Turnier-Platz
 gereist / und alldort in dem Streit
 geblieben war / hat die von ihm begabe-
 te Klosterfrau nach vil Gebett und
 weinen / daß sie für ihne verricht / von
 der Seeligisten Mutter Gottes ver-
 standen / daß darumb / daß er sich ihr
 zu Ehren von dem gedachten Laster
 enthalten / sie ihme in der Sterbstund
 ein wahre Heu / und Krafft derselben
 auch das ewige Leben erlangt habe / zu
 dessen Zeugnuß sie auff seinem Grab
 ein ganz frische Rosen von seinem

E ij

Mund

Mund aufgehend finden werde / wie auch geschehen.

II. P. Paulus Barri in dem offenen Himm. f. 127. erzehlt / daß auff ein Zeit die Seeligste Jungfrau der S. Virgitt. erschienen sey / und also zugesprochen hab : Mein Tochter / wilst du mich dir verbinden / um einen grossen und ansehblichen Dienst leisten / so liebe meinen Sohn Jesum meiner wegen. Weil derhalben sie alle Menschen gleichfahrs für ihre Kinder haltet / wer wolte nit billich schliessen / daß ihr ein sehr angenehmer Dienst geleistet werde / wann man dise ihre Kinder mit sonderer Lieb umbfanget ?

III. Von Alphonso Rodriques wird gelesen / daß als er die Porten versehen / er alle Menschen / welche sich alidort angemelt haben / nit anders empfangen hat / als wann er Jesum und Mariam selbst einliesse / darauß dann entsprungen / daß er zum öff-

öffteren mit unaussprechlichen himm-
lischen Tröstungen überschutt wor-
den.

Sibende Regel.

Es sollen alle zu Zeugniß ih-
rer Lieb gegen ihrer allerliebsten
Mutter dero geweichte Bild-
niß bey sich tragen; ja auch in
dem Hauß oder Camer ein glei-
che Bildniß auffrichten / und
bey derselben ihr Andacht und
Gebets zu seiner Zeit verrich-
ten.

Erklärung.

Erste Frag.

Was ist von diser Bildniß
sonderlich in Obacht zunem-
men?

Antwort. Nachfolgende Stuck.

1. Daß es gleich gelte / von was für
Matern dises Bild gemacht seye. 2.

E ij

Daß